

Luisenhof – Eine Gemeinschaft im Werden

Zusammengestellt im Februar 2010 von Robby Hammer

Menschliche Gemeinschaft macht menschliches Leben erst möglich. „Man wird nicht für sich allein ein Ganzes, sondern nur mit anderen zusammen.“ schrieb Dietrich Bonhoeffer. Heilpädagogik in Gemeinschaft – Gemeinschaft als Heilpädagogik.

Schon diese wenigen einleitenden Stichworte lassen erahnen, welche Kraft, welche Motivation, welche Sehnsucht, aber auch welche Herausforderung Menschen in Gemeinschaften zusammenführen kann. Aber zunächst der Blick zurück, wonach sich schicksalhafte Wegführungen im Umfeld der Waldorfschule Chemnitz – man möchte meinen bestimmungsgemäß – kreuzten.

Zunächst existierte eine kleine heilpädagogische Initiative, die sich seit einigen Jahren in regelmäßigen Leseabenden zu heilpädagogischen Fragestellungen trafen. Dazu trat vor ziemlich genau zwei Jahren der Impuls einer ländlichen Hofgemeinschaft. Dies zusammen führte auf die Spur des Künstlerischen Therapeutikums Chemnitz e.V., welcher seit 1993 bestand und zu diesem Zeitpunkt wenige Aktivitäten aufwies. Nach entsprechender Satzungsänderung erwies sich das nunmehr umbenannte Heilpädagogisch-Künstlerische Therapeutikum Chemnitz e.V. als idealer Träger des Zukünftigen. Die endgültige Geburtsstunde der Gemeinschaft ist dem Zusammenschluss zweier Familien mit jeweils zunächst zwei Pfleglingen sowie der gleichzeitigen Entscheidung zum Kauf eines Vierseithofs im Juni 2009 zu verdanken.

Daran schloss sich ein beeindruckender Bausommer an, wo gemeinschaftliche Schöpferkraft fast Unmögliches leistete. Vielzählige Bauhelfer und Handwerker ließen ein kleines Wunder geschehen, so dass die dringend benötigten Wohn- und Gemeinschaftsräume winterfest im neuen Glanz bis Ende Herbst 2009 erstrahlten.



Der Hof im Februar 2009

Seit Oktober vergangenen Jahres nun leben zwei Familien mit insgesamt 13 Personen auf dem Hof in einer Gemeinschaft zusammen. Dazu gehören auch 3 Kühe

mit 2 Kälbchen, zwei Pferde, eine Handvoll Schafe und eine Ziege, ein Esel sowie Hund und Katzen. Wir teilen Schicksal und Biographie und leben unter einem Dach. Gemeinsam führen wir die Geschehnisse des Hofes in einem Haushalt, tragen mehr oder weniger die Stärken und Schwächen des Anderen.



und das Wohnhaus im Februar 2009

Natürlich passiert täglich viel mehr, was nicht in Buchstaben oder Wörter hineinpasst. Natürlich haben wir schon gestritten, natürlich ist nicht immer alles leicht, natürlich gibt es Tränen und Verzweiflung, ... aber es gibt bei so vielen Menschen immer einen der einem hilft, der einen versteht, der einen Weg weiter sieht, der einem eine Arbeit abnimmt, der einem ein kleines Geschenk macht, der einen anlächelt, der einen in den Arm nimmt, der mit einem singt, der einem einen guten Morgen oder eine gute Nacht wünscht, der einen nicht immer so furchtbar ernst nimmt, der einen ausreden lässt, der Zeit hat, der einen in Ruhe lässt, der das Abendbrot macht, der da ist für was auch immer du ihn brauchst. Einen gibt es immer!



Beim Kühe tränken



und beim Kühe melken

Es ist zu beobachten, dass im Zusammensein eine Gruppenseele spürbar wird, die Einem eine bisher unbekannte Kraft für neue Lebenshorizonte erschließt.



Symbolischer Rausschmiss unseres Landwirtschafts-Praktikanten Dezember 2009

Gemeinschaft als nichts Künstliches zu verstehen, sondern aus dem Leben heraus zu bilden, ist praktisch erfahrbar und macht Mut für die Zukunft.

Kontakt:
Heilpädagogisch-Künstlerisches Therapeutikum
Chemnitz e.V.,
Luisenhof,
Langenchursdorf, Waldenburger Str. 33,
09337 Callenberg
Telefon: 037608/36565

Vorstand:
Dr. Gunda Kohl, Ute Grund,
Robby Hammer

Spendenkonto:
Sparkasse Chemnitz
BLZ: 8705 0000
Konto-Nr: 3504 00 1592

Vorstellung unseres Konzeptes, wonach noch einiges visionär, aber vieles bereits als gelebte Realität zu bewerten ist.

Unser Leitbild:

Unser Ideal ist es, seelenpflegebedürftigen Menschen, jung oder alt, ein Zuhause und Arbeit in einer landwirtschaftlich geprägten Lebensgemeinschaft zu geben. Für diese und mit ihnen bilden wir den Rahmen, den jeder für die Entfaltung seiner Individualität braucht. Dadurch und durch den pflegenden Umgang mit der uns anvertrauten Natur wollen wir zur Gesundheit der Erde und ihrer Geschöpfe beitragen.

Unser Angebot:

Wir möchten Kindern und Jugendlichen, die ihren Platz in der Gesellschaft verloren haben einen Raum geben, die notwendigen Schritte auf eine gesundende Entwicklung und eine zunehmende Verselbständigung hin zu gehen. Dabei unterstützen wir sie durch die Aufnahme in eine Familie, sinnvolle Arbeit in verschiedensten Werkstätten und der Landwirtschaft, sowie mit auf sie abgestimmte anthroposophische Therapien.

Die Aufnahme kann vorübergehend als Sofortmaßnahme, so genanntes Time-out, in Form eines Praktikums geschehen; oder in einer Dauerpflegestelle bis zum Abschluss einer Schulischen oder beruflichen Ausbildung.

Unsere Kompetenz:

Wir sind aus den verschiedensten Bereichen kommende und mitten im Leben stehende Menschen, die langjährige Erfahrung mit Waldorferziehung, Pflegekinderwesen, Arbeit in der Seelenpflege, biologisch-dynamischer Landwirtschaft und künstlerischem Handwerk haben.

Wir sind bereit Menschen in unsere Kernfamilien aufzunehmen und sie Teil unseres Lebens werden zu lassen, 365 Tage im Jahr.

Unsere Werkstätten:

Sinnvoll tätig werden zu können ist uns ein zentraler Therapieansatz. Dazu stehen den jungen Menschen vielfältige Werkstattbereiche zur Verfügung.

In der vorwiegend handwerklichen Landwirtschaft bildet der Kontakt mit den Tieren, beim Füttern, Melken und Misten den Schwerpunkt. Zusammen mit dem Gartenbau werden hier die Rohstoffe für die Hauswirtschaft hergestellt. Die Weiterverarbeitung und Veredelung und die Rückbesinnung darauf, was uns nährt wird hier erlernbar. Zum Beispiel Vollwertküche, Vegetarismus und Rohkost kann ausprobiert werden.

In den verschiedensten Handwerken kann sich geübt werden. Dieser Bereich ist derzeit noch im Aufbau, doch es gibt bereits ein breites Angebot: Steinmetzen, Holzarbeiten (Möbelschreinerei, Schnitzen, Holzbildhauen), Plastizieren und Töpfern, Textilveredelung (Filzen, Spinnen, Weben, Nähen) sowie Malen mit den verschiedensten Techniken. Abends gibt es die Möglichkeit sich an Theateraktionen, Spielerunden, Musizier- und Singensembles, Bastelstübchen und Lesekreisen zu beteiligen.

Dieser gesamte Bereich macht es den jungen Menschen möglich Handlungsabläufe in ihrer Gänze zu erfahren und ihre eigene Tätigkeit für die Gemeinschaft nutzbar zu machen. Dabei erleben viele zum ersten Mal in ihrer Biographie wirkliche Wertschätzung ihrer Person.

Finanzierung:

Träger der Einrichtung ist das in Chemnitz ansässige Heilpädagogisch-Künstlerische Therapeutikum e.V.. Dieses ist Eigentümer der Gebäude und Rechtsträger. Die Unterbringung erfolgt entweder auf Veranlassung des Jugendamtes und wird darüber finanziert oder als Privatvertrag zwischen den Erziehungsberechtigten der Betreuten und der abgebenden Schule. Für die Therapien (Heileurythmie, Sprachgestaltung, Kunsttherapie) gelten gesonderte Abmachungen.

Der weitere Ausbau der Gebäude und Werkstätten wird über Leih- und Schenkgemeinschaften sowie Spenden und Eigenmittel finanziert.